



## Frauenbeauftragte der Medizinischen Fakultät

Die Frauenbeauftragte der Medizinischen Fakultät:  
Frauenbeauftragte: Prof. Dr. Eleni Koutsilieri

Stellvertreterinnen: Prof. Dr. Stefanie Hahner,  
PD Dr. Angelika Schmitt, Prof. Dr. Claudia Sommer,  
Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, PD Dr. Nurcan Üçeyler

Referentin der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät:  
Sibylle Brückner

Telefon: 0931 / 201-53850

Telefax: 0931 / 201-55205

sibylle.brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de

## Newsletter der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät Oktober 2015

*Mit diesem Newsletter möchten sich die Frauenbeauftragten vorstellen, über Empfehlungen und Maßnahmen zur Gleichstellung informieren, die Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät zu Diskussionen anregen und die Vernetzung untereinander fördern. Vorschläge und weitere Ideen werden gern entgegengenommen!*

1. [Stammtisch für Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät Würzburg](#)
2. [Wahl der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät](#)
3. [Prof. Dr. Stefanie Hahner neue Prodekanin](#)
4. [Rückblick: 34. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.](#)
5. [Thema: Ärztin im Ruhestand](#)
6. [Thema: Frauen auf der Karriereleiter](#)
7. [Thema: Selbstvermarktung in der Wissenschaft](#)
8. [Portrait: Die stellvertretende Frauenbeauftragte PD Dr. Nurcan Üçeyler](#)
9. [Rolemodel: Gerty Cori](#)
10. [Aktuelle Ausschreibung: MENTORING med PEER](#)

## **1. Stammtisch für Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät Würzburg**

Den Stammtisch als Plattform zur Vernetzung von Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen des Universitätsklinikums und der Institute der Medizinischen Fakultät gibt es nach wie vor – alle Interessierten treffen sich weiterhin einmal pro Monat. Der Termin wird, wie bisher, individuell per Doodle-Umfrage gesucht.

Ist der Termin gefunden, gilt Ihr Doodle-Eintrag als Anmeldung - bitte sagen Sie bei der Referentin der Frauenbeauftragten per E- Mail (bis spätestens 3 Tage vorher) ab, falls Sie doch nicht kommen können.

Ziel des Stammtischs ist der Austausch und das Gespräch in einem informellen Rahmen. Themen gibt es viele: Gemeinsamkeiten und Unterschiede am Arbeitsplatz „Universität“ bzw. „Klinikum“, Gedanken und Fragen zur Planung der weiteren Laufbahn, Diskussion über private oder berufliche Herausforderungen usw.

Der nächste Stammtisch findet im November/Dezember 2015 statt, Doodle-Umfrage folgt. Bitte wenden Sie sich an Sibylle Brückner ([Sibylle.Brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Sibylle.Brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de)), wenn Sie gerne in den Verteiler des Stammtisches aufgenommen werden wollen.

## **2. Wahl der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät**

Prof. Dr. Eleni Koutsilieri wurde am 13.7.2015 vom Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät als Frauenbeauftragte der Medizinischen Fakultät für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Die Amtszeit dauert vom 1.10.2015-30.9.2017.

Ihre Stellvertreterinnen sind Prof. Dr. Stefanie Hahner, PD Dr. Angelika Schmitt, Prof. Dr. Claudia Sommer, Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, PD Dr. Nurcan Üçeyler, die alle ebenfalls im Amt bestätigt wurden. Nicht mehr als stellvertretende Frauenbeauftragte zur Verfügung steht seit 1.10.2015 Prof. Dr. Angela Mally. Ihrem Engagement im Team der Frauenbeauftragten, dem sie seit 01.10.2009 als Stellvertreterin angehörte, gilt ein besonderer Dank.

## **3. Prof. Dr. Stefanie Hahner neue Prodekanin**

Prof. Dr. Stefanie Hahner wurde am 19.10.2015 vom Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät als Prodekanin für Nachwuchs- und Frauenförderung gewählt. Auch diese Amtszeit dauert bis 30.9.2017.

#### **4. Rückblick: 34. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.**

Der 34. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes e. V. (DÄB), der unter dem Motto „Wir mischen uns ein“ stand, beschäftigte sich unter anderem mit den Themen Social Freezing, Priorisierung, Mammographie-Screening und der Quote im Gesundheitswesen. Zudem wurde ein Pool zur aktiven Unterstützung von Geflüchteten, vor allem von Frauen und Familien, eingerichtet.

Anlässlich seines Kongresses forderte der DÄB die Bundesregierung auf, hinsichtlich des Transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) und seiner Auswirkungen für das Gesundheitssystem Transparenz zu schaffen.

Preise wurden an Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen vergeben, unter anderem erhielt Dr. med. Monika Hauser die Auszeichnung als „Mutige Löwin“ für ihre in den 1990er Jahren gegründete Frauenrechtsorganisation medica mondiale.

Hier finden Sie mehr Informationen zum [34. Kongress des DÄB](#) und hier mehr Informationen über die [Frauenrechtsorganisation medica mondiale](#).

#### **5. Thema: Ärztin im Ruhestand**

Trotz der steigenden Zahl an Medizinstudentinnen und Promovendinnen in der Medizin sind Ärztinnen im Alter schlechter versorgt als ihre männlichen Kollegen, so eine durch den Deutschen Ärztinnenbund e. V. (DÄB) initiierte Studie. Dies liegt vor allem daran, dass in den meisten Familien der heutigen Rentnerinnen „das traditionelle Familienbild der Adenauer-Ära“ reproduziert wurde. Deutlich unterscheiden sich beispielsweise die Rentenansprüche von Ärztinnen und Ärzten, nur jede fünfte Ärztin erhält so viel wie 60% der Ärzte im Ruhestand. Zudem lebt jede zweite Ärztin im Ruhestand alleine. Diese Rentnerinnen haben außerdem prozentual gesehen weniger Kinder, Enkel oder gar keine Kinder.

Durch die auch heute noch unterschiedlichen beruflichen Möglichkeiten von Männern und Frauen kommt es zu großen Unterschieden der Lebenssituation, die nicht gerecht verteilt sind. Ziel muss eine bessere Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben sein, ein deutlicher Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten an Kliniken und ein gleichberechtigtes Einkommen in der Partnerschaft. Die Ergebnisse der Studie zeigen jedoch auch, dass die befragten Ärzteseniorinnen in vielen Lebensbereichen zufriedener als die Männer waren - das gilt auch für den Lebensstandard. Geld und Karriere allein machen wohl nicht glücklich.

Den ganzen Artikel finden Sie [hier](#).

## **6. Thema: Frauen auf der Karriereleiter**

Anfänglich sind es fast 70% Frauen, die mit dem Medizinstudium beginnen, bei der Belegung von Assistenzarztstellen sind es noch ca. 56%. Noch ein Stück höher auf der Karriereleiter sind es nur noch 28%, die eine Stelle als Oberärztin besetzen, in der Chefetage nur noch rund 8%. Bei der Vergabe von Professuren, vor allem W3, liegt der Frauenanteil bei weit unter 10%.

Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden hat zwar in den letzten neun Jahren einen höheren Ärztinnenanteil messen können, jedoch sind diese Zahlen für diesen Zeitraum, und bei weiterhin steigenden Studentinnenzahlen, ernüchternd.

Den ganzen Artikel finden Sie [hier](#).

Informationen zu [Aktion pro Quote Medizin](#).

## **7. Thema: Selbstvermarktung in der Wissenschaft**

Elisabeth Zuber-Knost ist Beraterin, Coach und Moderatorin für Selbstvermarktung oder Eigen-PR in der Wissenschaft.

In der Wissenschaft ist es immer wichtiger geworden, sich selbst präsentieren zu können. Diese Selbstvermarktung sollte nach Zuber-Knost von Frauen in der Wissenschaft klug und strategisch eingesetzt werden. Wie genau, verrät sie in einem Interview der deutschen Universitätszeitung (duz).

Das komplette Interview finden Sie [hier](#).

## 8. Portrait: PD Dr. Nurcan Üçeyler

*Das Team der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät wird sich in den nächsten Ausgaben des Newsletters kurz vorstellen.*



Nurcan Üçeyler ist eine der stellvertretenden Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät. Sie ist an der Neurologischen Klinik als Privatdozentin und Oberärztin klinisch, wissenschaftlich und in der Lehre aktiv. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Pathophysiologie des neuropathischen Schmerzes und der Neuropathien, wobei sie sich hierbei insbesondere für die small fiber Pathologie interessiert. Ihre Forschungsaktivitäten sind sowohl klinisch-experimentell als auch tier-experimentell ausgerichtet. Durch die kontinuierliche Betreuung von sehr zahlreichen Medizinstudentinnen und Doktorandinnen seit ihres Berufseinstiegs und im Rahmen ihrer Tätigkeit als Mentorin im „Mentoring-studmed Programm“ der Universität Würzburg hat sie die Stärken und Schwächen, die Vor- und Nachteile und insbesondere die Schwierigkeiten von Frauen in der Medizin kennengelernt. Als stellvertretende Frauenbeauftragte geht es ihr in erster Linie darum, eigene Erfahrungen aus ihrer Karriereentwicklung an andere Medizinerinnen weiter zu geben, sie klinisch und insbesondere auch wissenschaftlich für ihr Fach zu begeistern, bereits früh ihre Motivation für die Erlangung von verantwortungsvollen Aufgaben zu stärken und sie auf ihrem Weg zur Mitwirkung an Entscheidungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen.

## 9. Rolemodel: Gerty Cori

*An dieser Stelle sollen in den kommenden Ausgaben dieses Newsletters Frauen in der Medizin vorgestellt werden, die als rolemodel dienen können und deren Leben und Wirken gewissermaßen Vorbildcharakter haben.*

Gerty Cori ist die erste weibliche Nobelpreisträgerin für Medizin. Sie erhielt den Nobelpreis 1947 zusammen mit ihrem Mann Carl Cori und dem argentinischen Forscher Bernardo Houssay für ihre Arbeit über den Zuckerstoffwechsel. Gerty Cori beschloss im Alter von 16 Jahren, dass sie Chemie studieren möchte. Ihr Studium schloss sie 1920 mit dem Doktor der Medizin erfolgreich ab. 1947 wurde Gerty Cori als Professorin für Biochemie ernannt, 1948 in die National Academy of Science aufgenommen und 1953 in die American Academy of Arts and Science gewählt.

Mehr über die Lebensgeschichte finden Sie [hier](#).

## 10. Aktuelle Ausschreibung: MENTORING med PEER

Bitte beachten Sie die aktuelle Ausschreibung von MENTORING med PEER für Ärztinnen und Ärzte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Medizin. Bitte geben Sie diese Information an möglicherweise Interessierte weiter.

Bewerbungsschluss ist der 15. November 2015.

Fragen zur Bewerbung beantwortet die Prorammlleiterin Sibylle Brückner.

Bewerbungen richten Sie bitte unter dem Stichwort "MENTORING med PEER" an die Julius-Maximilians-Universität, Medizinisches Dekanat, MENTORING med Programme, Josef-Schneider-Str. 2, Haus D 7, 97080 Würzburg.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage:

[www.uni-wuerzburg.de/med\\_mentoring](http://www.uni-wuerzburg.de/med_mentoring)

**Haben Sie Fragen / Anliegen / Themenvorschläge? Dann teilen Sie uns diese bitte mit!**

**Kontakt: Sibylle Brückner, Referentin der Frauenbeauftragten.**

**Mail: [sibylle.brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:sibylle.brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de), Tel. 53850**